

Worte zum Geleit : in Bewegung geraten...

Autor(en): **Hintermann, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Gesicht beim SGV

sammeln und sortieren nach Thema.

GZ: Apropos Telefon: Sicher hatten Sie hier zum ersten Mal Umgang mit dem Schreibtelefon?

H. K.: Stimmt.

GZ: (schaut sich neugierig um) Was habt Ihr hier – Telescrit oder Combiphon?

H. K.: In Frau Müllers Büro hat es ein Telescrit. Ich schreibe auch darauf, aber meistens auf

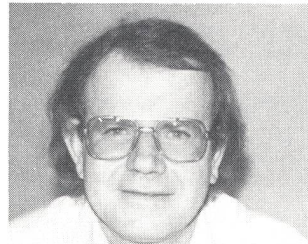


Steckbrief

Name: Keller
 Vorname: Helen
 Wohnort: Zürich
 Zivilstand: ledig
 Grösse: 1,58 cm
 Haare: dunkelbraun
 Augen: braun
 Lieblingsessen: fast alles, besonders italienische Küche
 Lieblingsgetränk: Süssmost, Wein (ab und zu)
 Bevorzugte Lektüre: Romane, Zeitung (Tages-Anzeiger, nicht Blick!)
 «Gerade habe ich ein Buch über ein gehörloses Mädchen gelesen: «Greller Blitz und stummer Donner»»
 Hobbies: Langlauf, Jazzmusik, Kino, macht bei «Amnesty international» mit. Als neuestes Hobby spielt sie Klarinette.

Sehen Sie sich «Sehen statt Hören» im Fernsehen an?
H.K. (lächelt): Nein, ich habe keinen Fernseher.

Worte zum Geleit



In Bewegung geraten . . .

Es ist einiges in Bewegung geraten auf dieser Welt. Auch in der Gehörlosenwelt. Das ist manchmal un bequem, aber trotzdem wertvoll. Denn wo sich nichts bewegt, herrscht Stille. Wo sich nichts bewegt, bleibt alles stehen. Und stehenbleiben wollen wir nun wirklich nicht. Wo etwas in Bewegung gerät, braucht es jedoch auch viel Toleranz, noch mehr Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis. Denn was sich bewegt, kann sich natürlich nicht immer in die gleiche Richtung bewegen. Verschiedene Meinungen sind denn auch gefragt. Denn wo sich alle immer einig sind, hört plötzlich die Bewegung auf. Auch das Thema Aids hat auf der Welt einiges in Bewegung gebracht. Auch hier

dem Combiphon in meinem Büro.

GZ: Welches bedienen Sie lieber?

H. K.: Beide gleich, es gibt keinen grossen Unterschied. Ein Vorteil beim Telescrit ist der Drucker.

GZ: Mit was für Leuten haben Sie hauptsächlich zu tun?

H. K.: Hier kommen nicht viele Leute vorbei, die Kontakte wickeln sich meist telefonisch oder brieflich ab. Ab und zu kommt jemand vom Vorstand vorbei, um etwas zu besprechen. Aber bis jetzt habe ich hier noch nicht viele Leute getroffen.

GZ: Vielen Dank für das interessante Gespräch, Frau Keller. Ich wünsche Ihnen viel Befriedigung bei Ihrer Arbeit auf dem SVG-Sekretariat!

Regine Kober

gehen die Meinungen auseinander. Die einen möchten alle Infizierten möglichst isolieren, andere zeigen da mehr Toleranz und anerkennen das Recht aller Menschen auf Eingliederung. In Amerika haben sich gehörlose Schüler für ihren aidskranken Lehrer eingesetzt. Lesen Sie den Bericht in dieser Ausgabe der GZ. Was sich in der Gehörlosenwelt bei uns in der Schweiz alles tut, finden Sie im Auszug des Protokolls des SGV. Der Zentralvorstand hat getagt und hat zu vielen Fragen Stellung genommen.

Ist es ein Zufall, dass die neue Mitarbeiterin auf dem SVG-Sekretariat Helene Keller heisst? Regine Kober hat sie für uns interviewt und stellt sie in dieser Ausgabe der GZ vor.

Auch im Sport ist einiges in Bewegung. Und das bringt wiederum den SGSV-Presseschef Stephan Faustinelli ins Schwitzen. Doch als Sportler ist er sich an Hochleistung gewöhnt. Seine Sportberichte mit Resultaten informieren uns über Erfolge und Misserfolge unserer gehörlosen Athleten. Danke Stephan.

Also wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spannung und grüsse Sie

Ihr Martin Hintermann

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 251 05 83

Redaktion:
Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, **am 12. des Vormonats.**

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, **am 28. des Vormonats.**

Zum Abschied von Monika Landmann:

Herzlichen Dank Monika

Am 1. Mai 1985 entdeckte man im Sekretariat des SVG ein neues Gesicht: Monika Landmann begann ihre Sekretärinnenstelle. Mit Gehörlosen hatte sie bisher noch kaum Kontakt. Doch das tat nichts zur Sache. Bereits bei der ersten Begegnung anlässlich einer ZV-Sitzung diskutierte sie fröhlich mit und «klopfte» darauf mit Rainer Künsch, Walter Niederer und Hanspeter Walz einen Jass.

Ein sonniges Gemüt, Kontaktfreude und eine schnelle Auffassungsgabe waren ihr eigen. Sie fand sich schnell wohl in ihrer neuen Aufgabe. Und dieses «Wohlbefinden» übertrug sich auf alle die mit ihr zu tun hatten. Sie nahm nicht nur ihre Aufgabe ernst sondern auch alle Menschen mit denen sie zusammentraf. Da gab es keine Unterschiede. Deshalb mochten sie auch alle – Gehörlose und Hörende gleichermaßen.

Monika Landmann war für

vieles verantwortlich. So unter anderem auch für den Einsatz von Dolmetschern, für die Vorbereitung von Tagungen, für das Zusammenstellen von Jahresberichten und den Gehörlosenkalendar. Persönliche Kontakte waren ihr am liebsten. Da konnte sie sich richtig ausleben.

Wir werden Monika Landmann vermissen. Und wir werden uns immer gerne an sie erinnern. Für ihre zukünftige Tätigkeit wünschen wir ihr alles Gute. Mach's gut Monika.